

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland

Antisemitismus

Personale Informationsmittel

Gerhard KITTEL

AUFSATZSAMMLUNG

20-1 *Christlicher Antisemitismus im 20. Jahrhundert* : der Tübinger Theologe und "Judenforscher" Gerhard Kittel / Manfred Galus, Clemens Vollnhals (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2020 [ersch. 2019]. - 276 S. ; 24 cm. - (Berichte und Studien / Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung ; 79). - Bibliographie Gerhard Kittel S. 259 - 267. - ISBN 978-3-8471-0996-9 : EUR 42.00
[#6752]

Der evangelische Theologe Gerhard Kittel (1888 - 1948), langjähriger Professor in Tübingen,¹ ist Gegenstand dieses lesenswerten Bandes, der sich dem unrühmlichen Kapitel des Antisemitismus in der Theologie und Kirche widmet. Dabei wird zwar einerseits Kittel selbst scharf kritisiert, und das auch zu Recht, weil er sich insbesondere während des Nationalsozialismus jüdenfeindlich betätigt hatte. Wenn auch seine Deutungen des Judentums sich nicht hundertprozentig mit der NS-Ideologie eckten und er z. B. auch die Versuche, Jesus als „Arier“ hinzustellen, strikt zurückwies, identifizierte sich Kittel doch 1933 ausdrücklich mit dem antisemitischen Kampf (S. 9) und vertrat exegetisch die These, das NT sei das „antijüdischste Buch der Welt“ (ebd.). Gleichwohl galt und gilt Kittel als renommierter Neutestamentler, der maßgeblich das von ihm herausgegebene *Theologische Wörterbuch zum Neuen Testament* prägte.² Sowohl die Kontexte der nationalpro-

¹ *Antisemitismus in Theorie und Praxis* : Tübingen als Zentrum der nationalsozialistischen „Judenforschung“ / Horst Junginger. // In: Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus / Urban Wiesing ... (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2010. - 1136 S. : Ill. ; 25 cm. - (Contubernium ; 73). - ISBN 978-3-515-09706-2 : EUR 99.00 [#1276]. - Hier S. 483 - 558. - Rez.: **IFB 11-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz324449399rez-1.pdf>

² Das Wörterbuch ist erst kürzlich wieder aufgelegt worden: *Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament* / hrsg. von Gerhard Kittel. In Verbindung mit Otto

testamentlichen Traditionen wie der wissenschaftsgeschichtlichen Traditionen in der Bibelwissenschaft werden als Hintergrund für Kittels Wirken herangezogen, und es wird dann auch der Fokus insbesondere auf die Zeit nach 1933 gelegt, indem Bezüge zur nationalsozialistischen Judenpolitik und zu den Schülern Kittels hergestellt werden (Horst Junginger, Oliver Arnhold), die teils in einem Eisenacher „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“, vulgo „*Entjudungsinstitut*“, mitwirkten (S. 119).³

Der Band⁴ stellt zugleich auch Einblicke in die Forschungsgeschichte zur Verfügung, indem vor allem Robert P. Ericksen seine eigenen Forschungen zu Kittel im Kontext von Studien zur Geschichte evangelischer Theologen unter Hitler rekapituliert und auf die Auseinandersetzung mit anderen Forschungspositionen eingeht. Biographische Hintergründe finden sich bei Gerhard Lindemann, während die wissenschaftliche Problematik des genannten Wörterbuchs von Martin Leutzsch dargelegt wird. Dieser zeigt, daß es in dem Wörterbuch vom Ansatz her einen strukturellen Antijudaismus gebe, der sich aus der ideologischen Funktionalisierung der Wörterbucharbeit für den Beleg der These von der Überlegenheit des Christentums ergebe. Daraus leitet Leutzsch eine weitgehende Schlußfolgerung ab, die im Letzten auch die Neuausgabe des Werkes bei der WBG tangiert: „Es ist dieses Projekt der Selbstvergötzung des Christentums, die das Wörterbuch als Ganzes für die eine realistische Sichtung der Vergangenheit und einen fairen Umgang des Christentums mit anderen Religionen – und mit sich selbst – unbrauchbar macht“ (S. 118). An anderer Stelle präzisiert Leutzsch, das Wörterbuch sei „insgesamt als philologisches Instrument unbrauchbar“, was für ein Wörterbuch prinzipiell das denkbar vernichtendste Urteil ist (S.113). Hinzuweisen ist auch noch auf den Beitrag von Lukas Bormann, der die internationale Reputation Kittels in den Blick nimmt, wobei en passant auch ein positiveres Urteil über das besagte Wörterbuch gefällt wird als bei Leutzsch: „Bis heute ist eine Ambivalenz im Urteil der Forscher im In- und Ausland über Kittel zu beobachten. (...) Jeder Wissenschaftler des NT steht bis heute vor dem gleichen ethischen Dilemma: die nach wie vor uner-

Bauernfeind ... - Sonderausgabe, unveränderter Nachdruck der 1. Auflage Stuttgart 1933. - Darmstadt : wbg Academic, 2019. - ISBN 978-3-534-27137-5 : EUR 300.00. EUR 240.00 (für Mitglieder).

³ Siehe auch ***Die Verwissenschaftlichung der "Judenfrage" im Nationalsozialismus*** / Horst Junginger. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2011. - 480 S. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart ; 19). - ISBN 978-3-534-23977-1 : EUR 59.90 [#1881]. - Rez.: ***IFB 11-3***

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz33928756Xrez-1.pdf> - Ferner ***Judenforschung im Dritten Reich*** : Wissenschaft zwischen Politik, Propaganda und Ideologie / Dirk Rupnow. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2011. - 494 S. ; 23 cm. - (Historische Grundlagen der Moderne ; 4). - Zugl.: Wien, Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-8329-6421-4 : EUR 69.00 [#1857]. - Rez.: ***IFB 11-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339389222rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1178156370/04>

setzliche Leistung des ThWNT und die damit verbundene wissenschaftliche Anerkennung des Herausgebers auf der einen Seite und die heute mehr noch als in der direkten Nachkriegszeit offensichtliche Tatsache seiner tiefen Verstrickung in die judenfeindliche Propaganda des NS und seiner Beteiligung an dessen Verbrechen auf der anderen Seite“ (S. 159). Dazu komme der Umstand, daß Kittel insofern wissenschaftsgeschichtlich bedeutsam war, als er „endlich auch den auf Hebräisch und Aramäisch überlieferten Texten des antiken Judentums wissenschaftliche Beachtung geschenkt“ hatte (ebd.).

Als wichtiges Dokument wird ein Abschnitt aus Kittels Nachkriegsrechtfertigungsschrift von 1946 abgedruckt und interpretiert (Manfred Gailus), die insofern von einigem Belang für die ganze Thematik ist, als Kittel mit einiger Dreistigkeit ein völlig verzerrtes Bild seines Wirkens zeichnete. Er habe in dem Text, so Gailus, „von sich das Bild eines mutigen christlichen Bekenner [gezeichnet], der dem zeitgeistigen Trend der NS-Weltanschauung widersprochen habe, der gegen den immer mächtiger anschwellenden Strom der Rassentheoretiker und 'Vulgärrantisemiten' geschwommen sei, der dabei viel riskiert habe und dem angeblich mehr als einmal das Konzentrationslager gedroht hätte“ (S. 182). Als weiteres Dokument wird Kittels Gutachten für den geplanten Prozeß gegen Herschel Grynszpan vor dem Volksgerichtshof 1942 abgedruckt, zu dem es freilich nie kam. Kittel hatte dafür aber Grynszpan in der Haft interviewt und ausführlich (S. 187 - 194) Stellung genommen.

Der Band enthält einen detaillierten biographischen Abriß zu Kittel, der von Horst Junginger erstellt wurde (S. 203 - 257), der besonders nützlich ist und abschließend allgemeine Literatur zur Vita Kittels aufführt, sowie eine ebenfalls von Junginger erstellte Bibliographie von Kittels selbständigen und un-selbständigen Veröffentlichungen (S. 259 - 267). Ein *Personenverzeichnis* sowie ein *Autorenverzeichnis* sind vorhanden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10119>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10119>